

# COTE

M A G A Z I N E

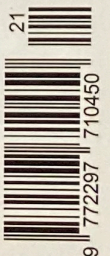
AUSGABE 21 WINTER 2017/2018 CHF 8.50

ZÜRICH  
BERN  
BASEL  
LUZERN  
ST.GALLEN  
ZUG  
ST.MORITZ

INTERVIEW BUSINESSFRAUEN ÜBER LUXUS – WE LOVE RED ACCESSOIRES & DESIGN  
CITY GUIDE DAS IST IN ZÜRICH LOS – UHREN DIE BESTEN – ART PACKENDE BILDWELTEN



WITH  
ENGLISH  
TEXT



*Extremely Addictive*  
**WINTER SPECIAL ISSUE**



## Céline Peruzzo

Künstlerin, Designerin und Unternehmerin mit alten Fellen.  
Artist, designer and old fur entrepreneur.

**W**ANN HABEN SIE IHRE LIEBE ZU PELZ ENTDECKT?

*Céline Peruzzo:* Schon sehr früh, mit etwa 16 Jahren habe ich angefangen auf dem Flohmarkt in Genf Pelze zu kaufen, die ich seither immer getragen habe. Ich kaufte sie ausschliesslich aus zweiter Hand.

SIE HABEN AUS IHRER PELZSAMMLUNG EIN GESCHÄFTSPROJEKT ENTWICKELT, DAS ZWISCHEN MODE UND KUNST OSZILLIERT. WIE KAM ES DAZU?

Im vorletzten Sommer habe ich serbische Freunde nach Belgrad begleitet. Sie hatten eine Menge Kleider dabei, die sie dort umarbeiten lassen wollten. Es gibt viele sehr gute Schneiderinnen in Belgrad. Eine Freundin in der Reisegruppe war aus dem Modebereich und empfahl mir, ebenfalls Kleider zum Abändern mitzunehmen. Ich hatte zwar keine Kleider, aber einer meiner alten Lieblingspelze brauchte dringend ein paar Reparaturarbeiten. Ich stellte schnell fest, dass die Frauen in Belgrad ein wirkliches Wissen und grosses Talent haben. Eine Idee keimte in mir und im letzten Winter beschloss ich das Projekt zu starten. Am Anfang wusste ich noch nicht wohin es mich führen wird. Ich habe eine Crowd-Funding-Aktion lanciert und dazu Foulards bemalt als Goodies. Ich war sehr zufrieden mit dem Resultat. Aus dem Erfolg mit den Foulards entstand die Idee, das neue Futter in den ungearbeiteten Pelzen zu bemalen.

WIE GING ES WEITER, ALS SIE DAS STARTKAPITAL BEISAMMEN HATTEN?

Im vergangenen März, zum Saisonende, habe ich einfach mal Pelze eingekauft. Hauptsächlich in Genf und in Zürich. Ich hatte dann allerdings keine Lust, diese 20 alten Pelzmäntel und -Jacken den ganzen Sommer in meinem Keller zu lagern. Also habe ich sie kurzentschlossen in drei Koffer gepackt und bin im Hochsommer bei brütender Hitze nach Belgrad gefahren. Dort habe ich mich auf die Suche nach einem Couturier für die Weiterverarbeitung gemacht. Ich habe tatsächlich die Perle gefunden, die auch noch Deutsch spricht. Eigentlich sind es zwei Perlen: Ein »



Céline Peruzzo



«Little Leo Go-Go Girl» jacket

**W**HEN DID YOU DISCOVER YOUR PASSION FOR FURS?

*Céline Peruzzo:* Quite early on. At the age of sixteen, I began buying furs in Geneva's flea market and I have worn them ever since. I've only ever bought them second hand.

YOU HAVE DEVELOPED A BUSINESS PROJECT FROM YOUR FUR COLLECTION THAT COMBINES FASHION AND ART. DID IT COME ABOUT?

Last summer, I accompanied Serbian friends to Belgrade. They had a number of clothes with them which they wanted to have altered in the city because there are a lot of very skilled seamstresses in Belgrade. One of those friends worked in fashion and recommended I should also take some clothes to be modified. I didn't have any clothes to alter, but one of my favourite old furs desperately needed a few repairs. I soon discovered that the women in Belgrade have a real knowledge and great talent in this area. An idea began to germinate, and last winter I decided to start the project. Back then, I had no idea where it would take me. I launched a crowd-funding campaign featuring painted silk scarves as goodies. I was very satisfied with the result and came up with the idea of painting the new lining in the remodelled furs.

WHAT HAPPENED AFTER YOU HAD GOT THE SEED CAPITAL TOGETHER?

Last March, at the end of the season, I simply bought some furs – mainly in Geneva and Zurich. Yet, I had no inclination to store those twenty old fur coats and jackets in my cellar for the whole summer. So, I immediately decided to pack them in three cases and then travelled in the sweltering summer heat to Belgrade. Once there, I began to search for a couturier to alter my coats. I actually found a real gem, who also speaks German. In fact, there are two gems: a couturier, who makes fur garments himself, and his wife, who is a tailor. And then everything took off very quickly.

WHAT SORT OF CREATIVE WORK DO YOU DO? »

Hoodie meets fur



» Couturier, der selbst Pelze kürschnert und seine Frau, die Schneiderin ist. Es ging dann plötzlich ganz schnell.

**WELCHE GESTALTERISCHE ARBEIT FÜHREN SIE AUS?**

Ich habe die Beaux Art in Genf gemacht und denn einen Master an der ECAL in Lausanne. Ich liebe die Mode, aber ich bin nicht Modedesigner. Ich kann zeichnen und entwerfen im Sinn von Design. Ich habe Design und Installation studiert. Während des Studiums habe ich oft aus existierenden Gegenständen etwas Neues gemacht. Abgesehen davon, dass ich in diesem Projekt wirklich alles selbst mache, bis zum Versenden von Einladungen für Vernissagen ist es meine künstlerische Aufgabe, die Futterstoffe von Hand zu bemalen. Das ist ein wichtiger Schritt im Upcycling der Pelze. Jedes Futter ist ein Unikat. Wir trennen immer die alten, oft zerschlossenen Futterstoffe heraus und ersetzen sie durch neue aus Seide oder Baumwollsatén. Persönlich ziehe ich letzteres vor. Der Satin ist robuster, das mag ich, weil einige Modelle reversibel sind.

**WELCHE MISSION STECKT HINTER IHREM UPCYCLING-Projekt?**

Ich wollte alten Pelzen ein neues Leben geben. Jeder Mantel hat eine Geschichte. Bei Flohmarkt-Pelzen kenne ich die Vorbesitzer nicht. Doch jetzt melden sich immer mehr ältere Damen direkt bei mir, deren Kinder und Enkel ihre Pelze nicht tragen wollen. Sie bringen es aber nicht fertig, die Mäntel wegzuworfen. Sie geben sie mir und erzählen mir ihre Geschichten dazu. Wie es war, als der Ehemann ihnen noch Pelz schenkte... In vielen Familien wurde er wie ein Schatz gehütet. Ich mag diese Geschichten.

**SIE SPRECHEN VON ALTEN PELZEN. WIE ALT MÜSSEN SIE DENN SEIN, DAMIT SIE FÜR IHR PROJEKT IN FRAGE KOMMEN?**

Ungefähr 50 Jahre. Ich nehme es natürlich nicht so genau. Aber eine Geschichte sollten sie schon haben. Die Mäntel sind erstaunlich solide. Pelze halten sich als Naturprodukt sehr gut. Normalerweise schauen die Frauen auch gut zu ihren Pelzen, wie zu einem Familienerbe. Ich inspiere aber jeden Mantel. Wenn das Leder zu brechen beginnt, ist der Mantel hinüber. Dann kann man nichts mehr machen. Ich möchte jedoch nicht mit neuen oder nur wenige Jahre alten Fellen arbeiten. Die Mission ist, mit der Vergangenheit etwas Neues zu kreieren.

**VOR 50 JAHREN WAREN DIE PELZMÄNTEL WANDERS KONSTRUIERT UND VOR ALLEM VIEL SCHWERER. KÖNNEN SIE AM GEWICHT AUCH ETWAS VERÄNDERN? »**

» I studied fine arts in Geneva and then did a master's degree at ECAL in Lausanne. I love fashion, but I am not a fashion designer. I can draw and do design work. I studied design and installation. Throughout my course, I often invented something new from existing objects. Apart from the fact that I really do everything in this project myself, including sending invitations to private views, my artistic task limits itself to painting the lining fabrics by hand. This is an important stage in fur upcycling. Each lining is unique. We always separate out the old, often worn, lining fabrics and replace them with new ones in silk or cotton sateen, which is my favourite material because it is more robust and some styles are reversible.

**WHAT IS THE AIM OF YOUR UPCYCLING PROJECT?**

I wanted to give new life to old furs. Every coat has a story. I don't know the previous owners of coats that were bought at the flea market. Yet, an increasing number of elderly ladies are contacting me directly because their children and grandchildren don't want to wear their furs and they cannot bring themselves to throw their coats away. So they give them to me and tell me their stories. What happened when their husband gave them another fur... In many families, furs were looked after like treasures. I love these stories.

**YOU REFER TO OLD FURS. HOW OLD DO THEY HAVE TO BE IN ORDER TO BE ELIGIBLE FOR YOUR PROJECT?**

Around 50 years old, but it's not a hard and fast rule. However, they should certainly have a story. The coats are astonishingly robust; as a natural product, furs are very resistant. Usually, women look after their furs as if they were a family heirloom. However, I inspect every coat. If the leather is beginning to crack, the coat has reached the end of its life. Nothing more can be done. However, I wouldn't like to work with new or nearly new furs. The mission is to create something new from the past.

**FIFTY YEARS AGO, FUR COATS WERE MADE DIFFERENTLY AND, ABOVE ALL, WERE A LOT HEAVIER. CAN YOU ALTER THE WEIGHT IN ANY WAY?**

Yes, of course. We deconstruct the coats and then reconstruct them. I alter a lot of things, not just »

Fotos: alessandralemer.com

«Leoprada» coat.







Reversible coat

» Ja, klar. Wir dekonstruieren und rekonstruieren sie. Ich verändere viele Dinge an den Mänteln, nicht nur das Futter. Wenn ein Mantel zu wenig brauchbares Material hergibt, kombinieren wir mit Fell von einem anderen Stück oder mit anderem Material, Jeansstoff zum Beispiel. Mann kann die Ärmel anders aufbauen und kürzen. Beschädigte Teile entfernen wir sowieso. Schwere Modelle füttere ich mit Seide, weil sie leichter ist als Satin. So spart man Gewicht.

**WELCHE BEZIEHUNG HABEN SIE ZU PELZ?**  
 Ich bin 37 und trage seit 20 Jahren Pelz aus zweiter Hand. Die ganze Diskussion interessiert mich sehr. Ich verstehe Leute, die schockiert sind. Ich halte es für korrekter, einen alten Pelzmantel in etwas Neues zu verwandeln als einen neuen zu kaufen, der unter schlechten Bedingungen entstanden ist. Ich halte es aber auch für korrekter, alte Pelzmäntel einzusammeln und wiederzuverwenden als sie zu verbrennen. Wie die meisten Leute kaufe auch ich günstige Mode. Wir wissen alle, wie problematisch diese in der Herstellung ist. Die ganze Modeindustrie ist problematisch. Ich könnte jetzt auch noch das Thema Fleischkonsum anfügen.

**GIBT ES EIN ETIKETT IN IHREM MÄNTELN DAS MAN ALLFÄLLIGEN KRITIKERN ZEIGEN KANN?**  
 Ich habe tatsächlich welche gemacht mit der Aufschrift «I'm an old skin – Je suis une vieille peau». Aber ich mag mir kein Kartonschild auf den Rücken kleben. Bei gewissen reversiblen Modellen kann man die Botschaft nach aussen tragen. Persönlich nehme ich die Position der Künstlerin ein. Ich bin nicht militant. Ich habe meine Werte, muss aber nicht die ganze Welt davon überzeugen.

**BEDEUTET DER NAME MAISON PERRUCHE ETWAS?**  
 Ja, mein Familienname ist Peruzzo und als Kind und Jugendliche gab man mir den Übernahmen Perruche (dt. Sittich). Meine Kollektion habe ich «Louve» getauft. Es ist ein Wortspiel, das mir gefällt. Louve und Love... die Wolfsfrau und die Liebe.

**WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR DIE ZUKUNFT IHRES PROJEKTS?**  
 Ich möchte dass immer mehr Leute kommen um ihren Pelz umarbeiten zu lassen. Alle Pelze haben eine Geschichte. Ich liebe die Idee, diese Geschichten weiterzuschreiben. Wenn die Geschichte in derselben Familie weitergeht, ist das umso besser. Ich hoffe, noch viele Damen zu besuchen, die mir ihre alten Mäntel geben wollen. Und ich kann mir vorstellen, in Zukunft auch andere Materialien zu upcyclen.

www.maisonperruche.ch



Céline Peruzzo hand paints...



...the lining of her collection

» the lining. If a coat doesn't have enough useable material, we combine it with fur from another coat, or with another fabric, for example denim. You can craft the sleeves differently and shorten them. Damaged parts are removed as a matter of course. I line heavy coats with silk because it is lighter than sateen. This saves them from becoming too heavy.

**WHAT IS YOUR RELATIONSHIP WITH FUR?**  
 I am 37 years old and have been wearing second-hand furs for twenty years. This whole topic interests me a lot. I can understand that it may shock some people. However, I believe it is more appropriate to transform an old fur coat into something new, than to buy a new one that has been made in substandard conditions. I also believe it is more appropriate to collect old fur coats and re-use them rather than burn them. Like most people, I also buy affordable fashion items. We all know how problematic the production of it is. The whole fashion industry is problematic. I could also include the subject of eating meat.

**IS THERE A LABEL ON YOUR COATS TO SHOW TO POSSIBLE CRITICS?**  
 Indeed, I have made some «I am an old skin – je suis une vieille peau» labels. But I don't want to slap a cardboard sign on the back. On certain reversible styles, the message can be seen on the outside. Personally, I take an artist's stance. I am not a militant. I have my values, but I don't need to convince the whole world of them.

**YOUR LABEL IS CALLED MAISON PERRUCHE. DOES THAT MEAN SOMETHING?**  
 Yes, my surname is Peruzzo and when I was young, I was given the nickname Perruche («parakeet»). I have also christened my collection «Louve». It's a play on words that I like: louve and love – the she-wolf and love.

**WHAT ARE YOU EXPECTING FROM YOUR PROJECT IN THE FUTURE?**  
 I would like more and more people to come and have their fur altered. We will turn it into a unique item and it will remain in the family. All furs have a story. I love the idea of continuing to write these stories. If the story continues in the same family, then so much the better. I hope to visit lots of women who want to give me their old coats. In the future I'd very much like to upcycle other materials too.

www.maisonperruche.ch